Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

255 (31.10.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 255
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Montag
31. Oktober 1932

Deutsches Postflugzeug verunglückt

Berlin, 30. Okt. Das Postflugzeug der Strecke London-Köln, das am Samstag um 7 Uhr abends von London abgeflogen war, sandte etwa 40 Minuten nach dem Start funkentelegraphisch **Hilferufe.** Da sich das Flugzeug zu dieser Zeit in der Nähe des Kanals befinden mußte, wurde sofort der gesamte Küstenwachdienst alarmiert. **Es gelang jedoch nicht, eine Spur von dem vermißten Flugzeug zu finden.** Im Kanal herrscht schweres, stürmisches Wetter. Auch die Besatzung eines heute nach Tagesanbruch zur Nachsuche von Köln nach London entsandten Flugzeuges konnte keine Feststellungen machen, sodaß man wegen des Schicksals der Flieger bereits starke Besorgnisse hegt.

Entgegen einem Gerücht, das von der Rettung der Besatzung des verunglückten Postflugzeuges sprach, **fehlen bis zur Stunde alle Nachrichten über deren Schicksal.** Wie aus Ostende verlautet, sollen Teile der Maschine nahe der englischen Küste westlich treibend gesichtet worden sein. Das deutsche Gegenflugzeug D. 2009 hat sich auf die Suche nach den Resten und nach der Bemannung des verunglückten Flugzeuges begeben. Man nimmt an, daß ein Brand den Unfall verursacht hat, weil Kanaldampfer in den Abendstunden Flammen in der Luft beobachtet haben wollen.

Die verunglückten Flieger sind der Flugzeugführer Wilhelm Cuno, der bereits 300 000 Kilometer im Luftverkehr und davon allein auf der Nachtstrecke nach London 120 000 Kilometer zurückgelegt hat, und der Funker und Maschinist Werner Drebes, der bereits seit zwei Jahren mit Cuno auf dieser Linie fliegt.

*

Keine einwandfreien Nachrichten über den Verbleib der Besatzung des verunglückten Nachtflugzeuges London-Köln.

T.U. **Berlin**, 30. Okt. Die weiteren in Berlin am Sonntagnachmittag und abend eingelaufenen Nachrichten zu dem Unglück des Nachtflugzeuges London-Köln sind sehr widersprechend. Bisher konnte einwandfrei die Rettung der deutschen Flieger noch nicht bestätigt werden. Auf dem Flugplatz von Croydon liegen außer der kurzen Brüsseler Meldung, daß die Insassen des Flugzeuges „D 2017" von einem unbekannten Dampfer am Samstag um 23,40 Uhr M.E.Z. aufgenommen worden seien, noch keine weiteren Mildungen vor. Die meteorologische Lage war beim Start des Flugzeuges keineswegs ungünstig. Es wehte zwar ein starker Wind, aber erst späterhin setzte der Sturm ein. In Brüssel wurde von dem dortigen Flughafen später unter allem Vorbehalt eine Meldung ausgegeben, nach der zwar das Wrack der „D 2017" von einem Dampfer unbekannter Nationalität gefunden sein soll, von der Besatzung aber jede Spur fehle. Dieser Meldung widerspricht eine weitere Meldung ebenfalls aus belgischer Quelle, die besagt, daß die Flieger von einem dänischen Dampfer, dessen Name jedoch nicht genannt wird, im Kanal gerettet sein sollen. In Brüssel ist ferner eine Nachricht aus Marseille eingelaufen, die einen Funkspruch des Dampfers „Gaslight" erwähnt, der in der Nacht zum Sonntag im Wattenmeer von Gonfleet ein Feuer in der Luft bemerkt haben will. Auf dieser Meldung bauen wohl die Gerüchte auf, die von einem Brand an Bord der „D 2017" wissen wollen.

Bei der Lufthansa in Berlin liegen am Sonntag um 23 Uhr ebenfalls keine zuverlässigen Nachrichten vor.

Mißerfolg der sowjetrussischen Fünfjahresplan-Anleihe

T.U. **Moskau**, 29. Okt. Amtlich wird gemeldet, daß die Anleihe „Fünfjahresplan in vier Jahren" trotz der starken Propaganda, die von der Partei und den sowjetrussischen Organisationen entwickelt wurde, nur mit 2,7 Milliarden Rubel gezeichnet worden ist, d. h. also mit 80,3 v. H. Die Regierung und die Partei werden weitere Verordnungen erlassen, in denen zur vollen Zeichnung der Anleihe aufgefordert wird.

Heftige Stürme in England

Schiffe in Seenot.

T.U. **London**, 30. Okt. Am Samstag abend erlebte England einen der heftigsten Stürme in diesem Jahr. Der Sturm hatte, wie amtlich festgestellt wurde, zeitweise eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 160 Stunden kilometern. — Der Kanaldampfer „Maid of Kent", der 126 Fahrgäste an Bord hatte, war den Wellen vollkommen preisgegeben und machte acht vergebliche Versuche, in den Hafen von Folkestone einzulaufen. Erst der neunte Versuch gelang, nachdem die Fahrgäste eine zweistündige Schreckenszeit durchgemacht hatten. — In der Themse-Mündung sank eine Bark. Der Kapitän und die Mannschaften konnten im letzten Augenblick gerettet werden. — Ein Motorkabinenkreuzer wurde auf die Felsen geworfen und schwer beschädigt.

Großen Schaden richtete der Sturm auch in Nordwales an. Die Seepromenade in Colywn wurde von den Wogen aufgerissen und auf größere Strecken zerstört. Die Brandung zertrümmerte sogar die Fenster mehrerer in der Nähe des Ufers stehender Gebäude. Das Wasser drang in die Erdgeschosse ein, trotzdem Schutzwälle aus Sandsäcken aufgebaut worden waren. — Auch dem englischen Wochenendball bescherte das Wetter noch nie dagewesene Ereignisse. Beim Fußballkampf der berühmten Chesea-Mannschaft brachen mehrere Spieler infolge der Kälte und des Regens zusammen. Der Schiedsrichter wurde sogar ohnmächtig. Bei einem Spiel der ersten Liga brach der Schiedsrichter ebenfalls zusammen. Das Spiel wurde nach der Pause um 25 Minuten unterbrochen. Die noch übrig gebliebenen Spieler mußten mit zwei Flaschen Whisky wieder in Schuß gebracht werden.

Deutschland

Amtliche Börsennotiz der Steuergutscheine ab 1. November

Berlin, 30. Okt. Der Vorstand der Berliner Börse gibt bekannt: Vom 1. November 1932 ab können die nach der Verordnung des Reichspräsidenten zur Belebung der Wirtschaft zugelassenen Steuergutscheine der Gruppe 2 in Nennbeträgen von 100 RM., 200 RM., 1000 RM., 10 000 RM. und 20 000 RM. an der hiesigen Börse amtlich notiert werden.

Besprechungen mit England über Zölle und Kohlenkontingente

Berlin, 29. Okt. Wie wir erfahren, hat die englische Regierung sich bereit erklärt, die von deutscher Seite aufgeworfene Frage der für den deutschen Handel besonders abträglichen Zölle, sowie die Frage der Kohlenkontingentierung in Berlin zu besprechen. Der Zeitpunkt für diese Besprechungen wird noch festgesetzt.

„Graf Zeppelin" auf der Rückfahrt

Hamburg, 29. Okt. Nach Mitteilung der Hamburg-Amerika-Linie hat das Luftschiff „Graf Zeppelin" nach einstündigem Aufenthalt in Rio am Samstag die Rückfahrt nach Europa mit Zwischenlandung in Pernambuco angetreten. Das Schiff ist voll besetzt. Unter den Passagieren befindet sich u. a. eine fünfköpfige Familie, deren jüngstes Mitglied erst sieben Monate zählt.

Therese Neumann läßt sich untersuchen?

Wie oberpfälzische Blätter melden, liegt aus München bei den kirchlichen Stellen eine Nachricht vor, wonach Therese Neumann in Konnersreuth die klinische Untersuchung, von der in den letzten Tagen im Zusammenhang mit der Freisinger Bischofskonferenz die Rede war, hinnehmen will. Es ist möglich, daß die Untersuchung an der Universität Würzburg stattfindet, im Zusammenhang mit der Einrichtung des missionsärztlichen Instituts.

Ausland

Bildung eines griechischen Koalitionskabinetts

Athen, 29. Okt. Eine Konferenz der politischen Führer beschloß unter dem Vorsitz von Zaimis im Prinzip die Bildung eines Koalitionskabinetts aus den Oppositionsparteien.

Aus dem Gerichtssaal

Politischer Prozeß

Villingen, 29. Okt. Vor dem Amtsgericht wurde die Berufung des 29 Jahre alten Schuhmachers Philipp Speck aus Dauchingen verhandelt, welcher im Frühjahr d. J. der Nationalsozialistischen Partei in Karlsruhe berichtet hatte, daß in Singen eine Konferenz der Zentrumsabgeordneten Dr. Föhr, Dr. Kaufmann und Diez stattgefunden habe, in welcher über eine Lostrennung Süddeutschlands vom Reiche im Falle einer Wahl Hitlers zum Reichspräsidenten beraten worden sei. Bekanntlich hatte der „Führer" in Karlsruhe diese Nachricht in einem sensationell aufgemachten Artikel veröffentlicht. Der Schriftleiter Dr. Wacker wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil sich die ganze Sache als haltlos und jeder Grundlage entbehrend herausgestellt hatte. Auch der Urheber der Nachricht, Schuhmacher Speck, hat einen Strafbefehl über drei Monate Gefängnis erhalten. Die gestrige Berufungsverhandlung ergab keine neuen Momente, so daß das Gericht wiederum auf die Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis gegen Speck erkannte.

Wegen versuchter Spionage verurteilt

Breslau, 29. Okt. Das Oberlandesgericht verurteilte den 35jährigen polnischen Grenzbeamten Brozyno aus Krakau wegen versuchten Verbrechens gegen Paragraph 3 des Spionagegesetzes und wegen Paßvergehens zu drei Jahren und einem Monat Zuchthaus unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Der Königsberger August-Terror vor dem Sondergericht

Königsberg, 29. Okt. Vor dem Sondergericht begann der Prozeß gegen 19 Nationalsozialisten, die beschuldigt werden, an den Terrorakten vom 1. August beteiligt gewesen zu sein. Zunächst wird gegen 11 Angeklagte verhandelt, denen vorgeworfen wird, einen zweistöckigen Schuppen und eine Laube vorsätzlich in Brand gesteckt und mehrere Wohngebäude beschädigt zu haben. Der Angeklagte Hans Günther, den man als Rädelsführer ansieht, erklärte, er verweigere die Aussage. Die übrigen Angeklagten schlossen sich der Aussageverweigerung an. Nach Verlesung der polizeilichen und gerichtlichen Aussagen der Angeklagten gab der Verteidiger, Rechtsanwalt Frank 2-München, die Erklärung ab, daß in den früheren Angaben der Angeklagten alles andere eher als ein Geständnis zu erblicken sei. Die Angeklagten wollen sich in keiner Weise gegen die Strafgesetze vergangen haben. Zeugnisverweigerung der Angeklagten sei als ein leidenschaftlicher Protest gegen dieses ganze Verfahren anzusehen und hinter diesem Prozeß der Angeklagten stünden Millionen deutscher Männer und Frauen, die ebenfalls Protest erhoben, besonders dagegen, daß man Jugendliche nicht vor ein ordentliches Gericht gestellt habe.

Ein folgenschwerer Automobilunfall

Leipzig, 29. Okt. Der folgenschwere Automobilunfall, den der Privatmann Reinhold Jooß in Begleitung mehrerer Freunde auf einer abschüssigen Strecke der Landstraße von Oehringen nach Heilbronn erlitten hat, beschäftigte am Freitag das Reichsgericht. Jooß selbst und einer seiner Freunde waren lebend davon gekommen, während die drei weiteren Insassen durch den umgestürzten Wagen getötet wurden. Im Gegensatz zum Schöffengericht, das gegen Jooß als den schuldigen Führer des Unglückswagens eine siebenmonatige Gefängnisstrafe verhängt hatte, war das Landgericht Hall am 5. November 1931 zu einem Freispruch gelangt. Es führte den Unfall im wesentlichen auf Flatterwirkungen zurück, die bei dem in einer Geschwindigkeit von 65 Kilometer auf der abschüssigen Landstraße dahinfahrenden Wagen aufgetreten waren. Gegenüber dieser Entscheidung verwies die örtliche Staatsanwaltschaft mit ihrer beim Reichsgericht eingelegten Revision vor allem auf den Umstand, daß der Angeklagte sich in keinem einwandfreien Gesundheitszustand befunden habe. Schon vorher habe er an nervösen Störungen gelitten, und er hätte sich daher nicht ans Steuer setzen, zum mindesten nicht in einer nach Lage der Dinge zu großen Geschwindigkeit fahren dürfen, die ihn der Gefahr aussetzte, irgend welche besonders schwierige Situationen nicht meistern zu können. In diesem Sinne gelangte auch der erkennende erste Strafsenat des Reichsgerichts zur **Aufhebung des ergangenen Freispruches** unter Zurückverweisung der Sache an die Vorinstanz.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

100 Millionen kurzfristiger Kassenkredit für Preußen. Wie WTB.-Handelsdienst erfährt, hat ein Konsortium Berliner Banken unter Führung der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) Preußen einen kurzfristigen Kassenkredit von 100 Millionen RM. eingeräumt.

Der Untergang der „Niobe" vor dem Kriegsgericht. Die „Kieler Neuesten Nachrichten" melden, daß der Untergang des Schulschiffs „Niobe" vor das Kriegsgericht kommen werde. Das Blatt berichtet, daß in der ersten Novemberwoche die Verhandlung gegen den Kommandanten des Segelschulschiffes, Kapitänleutnant Ruhfus, vor dem Gericht der Aufklärungsstreitkräfte in Kiel stattfinden werde.

Feuer in Schloß Amorbach. In dem prächtigen, von dem Fürsten von Leiningen bewohnten Schloß Amorbach brach Samstag früh Feuer aus. Den Bemühungen der gesamten Freiwilligen Feuerwehren der Umgebung gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, sodaß lediglich der Dachstuhl des Verbindungshauses vollständig ausbrannte. Ueber die Brandursache konnte noch nichts ermittelt werden.

Winter auf dem Brocken. Auf dem Brocken hat am Donnerstag Schneefall eingesetzt, der die ganze Nacht anhielt. Die Schneedecke beträgt fünf bis sechs Zentimeter.

20 Millionen für Straßenbauten. Aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung ist ein Betrag von 20 Millionen RM. für Straßenbau in größeren Städten in Aussicht genommen worden.

Abreise der deutschen Delegation für die Weltwirtschaftskonferenz. Die deutsche Delegation zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz ist nach London abgereist. Die beiden Hauptdelegierten sind Ministerialdirektor Posse vom Reichswirtschaftsministerium und Geheimrat Vocke von der Reichsbank.

Unterschlagungen eines Kirchenkassierers. Bei der Revision der Kirchenkasse in Pulsnitz (Sachsen) wurde festgestellt, daß der Kirchenkassierer Peisker Unterschlagungen in Höhe von 62 000 RM. begangen hat. Peisker hat die Unterschlagungen zugegeben. Er wurde in Haft genommen.

Ein fragwürdiger Ehemann

Der Bankier Hintze, der seine Frau die Sängerin Bindernagel, lebensgefährlich verletzt hat, gibt jetzt eine Darstellung seiner persönlichen Verhältnisse, die von seinen bisherigen Erklärungen abweicht. Hintze hält jetzt seine bisherige Behauptung, er sei Hauptmann der Reserve im 1. Garderegiment zu Fuß gewesen, nicht mehr aufrecht. Er sagt, daß er als Reserveleutnant eines Infanterieregiments in den Krieg gezogen und während des Krieges zum Oberleutnant der Reserve befördert worden sei. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse habe er erhalten. Die letzten Jahre des Krieges habe er in der Reichsbekleidungsstelle verbracht. Hintze will auch Kriegsverletzungen erhalten haben und an den Folgen einer Verletzung des Rückgrates noch heute leiden. Erst nach dem Kriege, so behauptet Hintze, habe ihm eine in Auflösung befindliche Kommandostelle des alten Heeres den Charakter eines Hauptmannes der Landwehr verliehen. Außerdem habe er nachträglich das Eiserne Kreuz Erster Klasse auf Antrag erhalten. Sein Millionenvermögen habe er durch seine Tätigkeit in der galizischen Petroleumindustrie und durch Erdölgewinnung für Deutschland erworben. Mit seinem Vermögen konnte er es sich leisten, eine 20-Zimmer-Villa in Zehlendorf zu erwerben. Hintze besaß drei Kraftwagen mit mehreren Chauffeuren und eine Motojacht. Er war Mitglied mehrerer angesehener Wassersportvereine, besaß mehrere Jagdreviere und veranstaltete im Winter in seinem Hause viele musikalische Darbietungen. So lernte er in seinem Hause auch Gertrud Bindernagel kennen, die er 1925 heiratete. Hintze behauptet nun, er habe den ersten Mann seiner Frau, sowie seine erste Frau abfinden müssen, wofür er 60 000 RM ausgegeben habe. Sein Bankgeschäft habe er an einen Engländer für 100 000 Dollar verkauft. Erst später sei er in Vermögensverfall geraten. Vor sechs Monaten hat Bankier Hintze den Offenbarungseid geleistet. Weiter wird berichtet: Mit dem Tag der Eheschließung gab Hintze jede Beschäftigung auf und bezeichnete sich fortan als „Manager" seiner Frau. Seine ganze Tätigkeit bestand aber darin, monatlich 1500 RM. zu verbrauchen und davon nicht einmal die Miete zu bezahlen. Außerdem bemühte er sich, die Kammersängerin mit ihrer Familie zu verfeinden, um nichts von dem Verdienst seiner Gattin abgeben zu müssen.

Am besten wird der Charakter Hintzes durch seine Erklärungen bezeichnet, die er vor wenigen Tagen im Büro des Anwalts seiner Frau, der die Scheidungsklage bearbeitet, abgab. Er sagte dem Anwalt wörtlich: „Ich gebe meiner Frau jederzeit die Scheidung, wenn sie es mir ermöglicht, meinen gewohnten Lebensstandard aufrecht zu erhalten. Schließlich kann ich doch nicht stempeln gehen. Da ich an Arbeit nicht mehr gewöhnt bin, brauche ich monatlich mindestens 400 bis 500 RM. Zweimal in der Woche muß ich doch noch Hummer essen können, auf die Jagd muß ich gehen und meine Verhältnisse kosten ja auch Geld. Und am Spieltisch sitzen, das brauche ich wie einen Bissen Brot."

Er hat seine Frau jahrelang betrogen, gepeinigt und aus Angst arbeiten zu müssen und nicht mehr Hummer essen zu können, schließlich ermorden wollen!

Roland Herrenschuhe

Hauptpreislagen: 8.50 10.50 12.50

Karlsruhe, Kaiserstraße 108

Baden

Erzbischof Dr. Gröber zur Konkordatsfrage

T.U. **Freiburg**, 31. Okt. Erzbischof Dr. Gröber hat an die erzbischöflichen Dekanate folgendes Schreiben gerichtet mit dem Ersuchen, das der Geistlichkeit und dem katholischen Volke in geeigneter Weise in Kenntnis zu bringen: Dem badischen Konkordat, das am 12. Oktober d. J. in Hegne unterzeichnet worden ist, haben 2 politische Parteien im Gegensatz zu ihrer Vertretung in der Regierung die Zustimmung durch öffentliche Erklärung vorenthalten. Ich sehe aus dieser überraschenden Stellungnahme eine bedauerliche Gefährdung der Rechte der katholischen Kirche und das eingreifende Verhältnis zwischen Kirche und Staat. Ich halte es deshalb für meine oberhirtliche Pflicht, meine Diözesanen auf den Ernst der Lage aufmerksam zu machen und sie dringend zur katholischen Einigkeit und Geschlossenheit zu ermahnen.

Lehrerschaft und Konkordat

Karlsruhe, 29. Okt. Die Evang. Pressekorrespondenz schreibt: „Der Bezirkslehrerverein Durlach behauptet in einer Entschließung, die er der Oeffentlichkeit und insbesondere den politischen Parteien unterbreitet, daß durch „die Konkordatsentwürfe" ihre rechtliche Stellung hinsichtlich des Religionsunterrichtes eingeengt würde. Die evangelische Kirche jedenfalls hat dies niemals, auch nicht von ferne begehrt und der Staat solches nicht versucht. Irgend eine Unterlage für die Behauptung eines Versuches einer Entrechtung der Religionslehrer, welche Behauptung sich auch gegen die evangelische Kirche richtet, besitzt die Lehrerschaft nicht. Um so bedauerlicher ist es, daß eine wesentlich aus evangelischen Lehrern zusammengesetzte Bezirkskonferenz, wie die Durlacher, die öffentliche Meinung aufzupeitschen versucht gegen die eigene Kirche, wobei der Urheber dieses Treibens genau weiß, daß die Konkordatsentwürfe gar nichts derartiges enthalten. Dabei ist es auffallend, daß dieser Lehrerkreis sich so scharf wendet gegen jeden etwaigen Versuch der Kirche, die seinerzeit gerade von dem Liberalismus geschaffene badische Gesetzgebung betr. des Religionsunterrichts und seiner Stellung innerhalb des Schulbetriebes unter allen Umständen festzuhalten. Dafür hat die evangelische Bevölkerung jedenfalls kein Verständnis; sie will ja gerade am bestehenden Zustand festhalten und **die evangelische Kirchenbehörde hat die selbstverständliche Pflicht, dem Religionsunterricht seine ihm in Baden von jeher angewiesene Stellung in unseren Schulen zu erhalten.**"

Um die Neckarbrücke bei Obrigheim

Bad Wimpfen, 29. Okt. Der Arbeitsausschuß des Neckarverkehrsverbandes e. V. in Bad Wimpfen faßte in seiner Sitzung in Neckargemünd eine Entschließung, in der mit Befriedigung festgestellt wird, daß der Bau der Neckarbrücke bei Obrigheim vom badischen Finanzminister als dringlich anerkannt wird. Hinsichtlich der Finanzierung jedoch sei der Arbeitsausschuß anderer Auffassung. Er ist der Ansicht, daß die Gesamtkosten des Brückenbaues unter 700 000 RM. bleiben werden. Deshalb sei eine Finanzierung durchaus möglich. In dem Erlaß des Finanzministers sei schon festgestellt, daß sich durch die Kapitalisierung der Betriebs- und Unterhaltungskosten der Schiffsbrücke ein Betrag von etwa 400 000 RM. ergäbe. Die Neckar-Aktiengesellschaft werde als Gegenwert der Motorisierungskosten der Schiffsbrücke etwa 50 000 RM. beitragen. Ungedeckt verblieben dann noch 250 000 RM., deren Beschaffung im Arbeitsbeschaffungsprogramm des Reiches und des Landes möglich wäre. Wenn das Land Baden, so heißt es in der Entschließung weiter, Millionen für die beiden Rheinbrücken aufbringe, so könne das Neckartal verlangen, daß auch die Kosten der Neckarbrücke Obrigheim außerhalb des badischen Straßennetzes vom Lande getragen werden. Der Arbeitsausschuß verlangt schließlich sofortige ernsthafte Prüfung der Angelegenheit.

Anhaltende Schneefälle im Hochschwarzwald

Freiburg, 30. Okt. Der in der Nacht zum Samstag eingetretene Schneefall im Hochschwarzwald hat den ganzen Samstag über angehalten. Die Schneedecke erstreckt sich jetzt bis auf etwa 1000 Meter herab. Auch am Sonntag fiel wieder Schnee. Nach der Wetterlage ist mit weiteren Schneefällen zu rechnen.

Besuch des Reichskanzlers in Karlsruhe

Mannheim, 30. Okt. Wie nunmehr feststeht, wird der **Reichskanzler** der badischen Regierung am Samstag, den 19. November, einen Besuch abstatten. Im Anschluß an diesen Besuch, wird sich der Reichskanzler mit den Mitgliedern der badischen Regierung in den Mittagsstunden nach Mannheim begeben, um dort der Einweihung der **neuen Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen** anzuwohnen. Anschließend ist ein Tee-Empfang im Mannheimer Schloß vorgesehen.

Der Säckinger Kirchenraub

Säckingen, 30. Okt. Nach einer Meldung des „Hochrheinischen Volksblattes" wurde das bei dem Kirchendiebstahl entwendete berühmte Agnesen-Kreuz gefunden. Handwerksburschen haben das Kreuz in einer Müllgrube zwischen Säckingen und Wallbach entdeckt. Das Kreuz ist vollständig unversehrt geblieben. Der Täter hat nur die Glasfüße herausgebrochen. Die kostbare Eisengemme und der Lapislazuid sind erhalten geblieben. Vom Täter fehlt jede Spur. Man nimmt aber jetzt an, daß er vermutlich in Säckingen oder in der Nachbarschaft wohnt. Der Kircheneinbruch dürfte als ein sogenannter Demonstrativeinbruch zu bezeichnen sein, d. h., der Täter wollte der Oeffentlichkeit zeigen, daß auch die Kirche vor einem Einbruch nicht sicher ist.

Karlsruhe, 30. Okt. (Wintersportausstellung.) Am Samstagmittag wurde in den Ausstellungsräumen des Badischen Landesgewerbeamts eine Wintersportausstellung unter Beteiligung der am Wintersport interessierten Stellen und Sportvereinigungen eröffnet. Zahlreiche Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden sowie der Sportverbände waren erschienen. Die Ausstellung ist bis zum 27. November geöffnet.

Weil a. Rh., 29. Okt. (Todessturz.) Beim Rangieren fuhr eine Rangierabteilung auf einen stillstehenden Wagen mit solcher Gewalt auf, daß der darauf befindliche Bremser herabstürzte und einen Schädelbruch erlitt, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Lörrach, 29. Okt. (Todesfall.) Im Alter von 68 Jahren ist hier der weit über die Grenzen des Markgräflerlandes bekannt gewordene Buchdruckereibesitzer Carl Wilhelm Auer gestorben.

Weiler, 29. Okt. (Hitler Ehrenbürger.) Der Gemeinderat von Weiler, Amt Villingen hat einstimmig beschlossen, den nationalsozialistischen Führer Adolf Hitler zum Ehrenbürger zu ernennen.

Liel b. Müllheim, 29. Okt. (Verunglückt.) Im hiesigen Steinbruch stürzte der 52 Jahre alte verheiratete Maurer Martin eine hohe Felswand hinunter. Mit schwerem Schädelbruch und inneren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus eingeliefert.

Hammereisenbach, 29. Okt. (Unter den Zug geraten.) Der von Furtwangen kommende Triebwagen der Bregtalbahn überfuhr am Donnerstag das 1½ Jahre alte Kind des Winterhofbauern Heine. Das Kind hatte auf den Schienen der Bahn gespielt und nicht auf das Läuten und Herannahen des Zuges geachtet. Die Lokomotive erfaßte das Kind, es wurde zwischen die Schienen geworfen, der Zug rollte über die Kleine hinweg ohne sie zu verletzten.

Radolfzell, 29. Okt. (Ein Gutshof in Flammen.) Der an der Straße Radolfzell-Singen gelegene Gutshof von Dr. Curtius, eines Verwandten des früheren Reichsaußenministers, steht seit Freitag abend 6 Uhr in Flammen. Der Brand brach in einer Scheune des Hofes aus, der sich infolge des herrschenden Sturmes sehr rasch ausbreitete. Das 50 Meter breite Gebäude stand im Nu in hellen Flammen. Die in dem Schuppen untergebrachten Pferde konnten noch gerettet werden. Die Getreide-, Stroh- und Futtervorräte wurden ebenso, wie die hinter dem brennenden Gebäude in kleineren Räumen aufbewahrten Vorräte restlos vernichtet. Das kleine Elektrizitätswerk, das den Hof mit Strom versorgt, wurde schwer beschädigt. Das neben dem brennenden Oekonomiegebäude stehende, durch eine kleine Fahrbahn abgetrennte Herrenhaus blieb vom Feuer verschont. Gegen 8 Uhr abends war die größte Gefahr beseitigt. Der zweistöckige Schuppen ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Karlsruhe, 29. Okt. (Arbeitsdienst.) Die bisherigen Versuche mit dem freiwilligen Arbeitsdienst sollen angesichts der vorliegenden zahlreichen Meldungen von jugendlichen Dienstwilligen erweitert werden. Das vom Heimatwerk Baden eV. als Träger des Dienstes eingerichtete Arbeitslager soll mit zusammen 90 Mann belegt werden. Der Arbeitsdienst bezieht sich auf Entwässerungsarbeiten im Kastenwörtwald.

Heidelberg, 29. Okt. (Einbruch.) In der Nacht zum Freitag wurde im Rathaus ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Eine Reihe von Beamten fanden ihre Schreibtische erbrochen und durchwühlt vor. Die Beute, die ihnen in die Hände fiel, scheint nicht sehr groß zu sein.

Plankstadt, A. Schwetzingen, 29. Okt. (Eine Dickrübe von 23 Pfund.) Der Landwirt Heinrich Kolb 1 erntete auf einem Rübenacker fünf Dickrüben im Gesamtgewicht von einem Zentner. Die schwerste Rübe hatte ein Gewicht von 23 Pfund.

Karlsruhe, 30. Okt. (Ausstellung „Deutsche Woche".) Die Ausstellung „Deutsche Woche" in der städtischen Ausstellungshalle in Karlsruhe wurde am Samstag ohne jede Förmlichkeit durch eine Führung einer Anzahl geladener Vertreter der Oeffentlichkeit eröffnet. In einer kurzen Ansprache begrüßte der Direktor der Landwirtschaftskammer, Dr. von Engelberg, die Erschienenen. Die Ausstellung soll einen Mittelpunkt der „Deutschen Woche" bilden. Sie hat den Zweck, die Verbraucherschaft auf die deutsche Ware hinzuweisen, die man überall in bester Qualität und zu angemessenen Preisen erhalten kann.

Pforzheim, 30. Okt. (Todesfall.) Im Alter von 42 Jahren ist nach kurzer Krankheit Regierungsbaumeister Willi Max Scheid, Professor an der hiesigen Kunstgewerbeschule, gestorben.

Villingen, 30. Okt. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der Gendarmerieoberwachtmeister Karl Bratzler aus Königsfeld, der bei der Festnahme eines Verbrechers durch einen Bauchschuß schwer verletzt worden war, ist inzwischen gestorben. Er hinterläßt Frau und vier Kinder. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

Freiburg, 30. Okt. (Ministerbesuch.) Reichswehrminister von Schleicher besichtigte am Samstag in Begleitung des Freiburger Oberbürgermeisters Dr. Bender, des Prälaten Dr. Brettle und Frl. Dr. Anna Kempf, der Tochter des vor einigen Tagen verstorbenen Münsterbaumeisters Dr. Kempf, das Freiburger Münster.

Bettmaringen, 30. Okt. (Brand.) Nachts brach in dem alleinstehenden Oekonomiegebäude des Landwirts Konrad Rogg Feuer aus, das das 16 Meter lange Gebäude in kurzer Zeit in Asche legte. Der Gesamtschaden ist sehr groß. Der Gebäudeschaden allein beträgt 45 000 RM. Es kommt Selbstentzündung des Oehmds in Frage.

Ein großer Schmuggel aufgedeckt

bld. **Singen a. H.**, 30. Okt. Einem scheinbar seit längerer Zeit betriebenen Warenschmuggel ist, wie die „Oberländer Zeitung" zu berichten weiß, die Fahndungstelle des Hauptzollamtes in Singen auf die Spur gekommen. Es handelt sich in der Hauptsache um Zucker- und Kaffeeschmuggel im Großen aus der Schweiz, wobei der Möbeltransportwagen einer Singener Speditionsfirma das Mittel zum Zweck war.

Die beteiligten Schmuggler verfielen dabei auf einen neuartigen Trick. Der Möbelwagen wurde durch schweizerisches Gebiet geführt. Bei der Plombierung des Wagens durch die Zollbehörde wurde nicht darauf geachtet, daß sich ein Mann in den Wagen hatte einschließen lassen. Auf schweizerischem Gebiet wurde Halt gemacht und durch eine Klappe Zucker, Kaffee und anderes Schmuggelgut in den Möbelwagen gebracht, ohne daß die Plomben an den Türen verletzt wurden. Der im Möbelwagen sich befindliche Mann hatte sodann die Aufgabe, die ihm von den in der Schweiz dazu gedungenen Leuten gereichten Waren in dem Auto fachmännisch zu verstauen. Die Sache kam schließlich heraus und der erfindungsreiche Schmuggler und seine Helfershelfer und Abnehmer wurden verhaftet.

Berlins Kommissar für die Olympischen Spiele 1936.
Der Berliner Obermagistratsrat Dr. Liebrecht wurde zum Stadtkommissar für die Olympischen Spiele 1936 ernannt, der zusammen mit den Sportbehörden die gewaltigen organisatorischen Aufgaben zu erledigen hat.

November

Der Monat der Trauer und der Melancholie

Der November, der letzte Herbstmonat, ist gekommen. Er ist ein verdrießlicher Geselle, der uns alle Stimung verdirbt. Es ist, als zöge mit dem November Trauer in unser Herz. Die Natur trifft ihre letzten Vorbereitungen für den Winterschlaf, allmählich erlischt alles Leben, die Felder und Fluren liegen öde und verlassen da. Der Bauer hat nichts mehr zu tun und wendet sich der Pflege seines Haushalts und der Reparatur seiner Geräte zu.

Es ist kein Zufall, daß gerade im November die Erinnerung an die Toten gefeiert wird. Fast scheint es so, als trauere die Natur selbst an den Gräbern unserer Lieben und teuren Angehörigen. Die Stimmung in der Natur legt sich allen, die für solchen Einfluß empfänglich sind, bedrückend aufs Herz. Die Feiertage, die wir in den kommenden Wochen begehen, sind getragen von einer ernsten, feierlichen Stimmung, so Allerheiligen, Allerseelen und Totensonntag.

Der November ist nicht nur der letzte Herbstmonat, sondern man kann ihn auch ebenso als Vorwintermonat bezeichnen. Es wird nicht mehr lange dauern, bis die ersten Boten des Winters, Schnee und Eis, erscheinen, und die Welt in ein mildes Weiß kleiden. Bis es jedoch so weit ist, sieht es um uns sehr verdrießlich aus. Die Welt wirkt wie ein alternder Mensch, dessen Gesichtszüge langsam verfallen und dessen Haupt noch nicht mit dem Ehrwürdigkeit und Abgeklärtheit kennzeichnenden weißen Haar geschmückt ist. Etwas eigentümlich mutet es uns ja an, wenn wir daran denken, daß in demselben Augenblick, da wir uns anschicken, uns auf den Winter vorzubereiten, auf der südlichen Halbkugel der Sommer seinen Einzug hält. Denn dort ist der November unserem Mai gleichzusetzen. Aber was nutzt uns das Wissen von Gegenden, in denen jetzt die Sonne mit ihren strahlenden Glanz erscheint? Wir sind mit der Heimat verbunden, die wir nicht verlassen können, oder aber auch nicht verlassen wollen. Denn so schön wie der ewig lachende Sonnenschein oft beschrieben wird, ist er in Wirklichkeit nicht. „Was glauben Sie", sagte mir jüngst erst ein deutscher Kaufmann, der nach Batavia reiste, „welche brennende Sehnsucht alle unsere Landsleute nach Regen und Eis, nach richtigem schlechtem Wetter bekommen, wenn Tag für Tag der Himmel über uns wolkenlos erscheint und gar keine Aussicht dafür besteht, daß einmal ein Tropfen Regen fällt."

Wir lieben ja unsere Heimat in allen ihren Erscheinungsformen. Erst der Schatten gibt dem Licht seine wahre Wirkung. So hat denn auch der Dichter oft den November besungen. Gerade der elfte Monat des Jahres führt uns vielleicht am deutlichsten das ewige Weltgesetz vom Werden und Vergehen vor Augen.

„Wenn die Blätter fallen in des Herbstes Kreisen,
wenn zum Grabe wallen entnervte Greise,
dann gehorcht die Natur ruhig ihrem alten Gesetz."

Und ebenso schön kommt die Novemberstimmung in einem anderen Gedicht zum Ausdruck, bei dessen Anhören wir mit aller Deutlichkeit und Kraft, die des Dichters Worten verliehen sind, in jene eigentümlich melancholische Stimmung versetzt werden, die zu den Novembertagen gehört.

„Nun geht das große Sterben an,
die Blätter raschelnd gleiten...
Und immer näher schon heran
gar harte Schritte schreiten.
Der Schritt klingt hohl,
der Schritt stampft schwer,
als seufzen bange Klagen.
Dicht hinter jedem Schritte her
der Nebel wallt, ein graues Meer:
wie macht die Welt ihr öd' und leer
und welk: Novembertage."

— **Bauernregeln vom November.** November trocken und klar, bringt wenig Segen fürs nächste Jahr. — Allerheiligen trägt eigen den Winter zu allen Zweigen. — Am Martini (11.) Sonnenschein, tritt ein kalter Winter ein. — Im November Wässerung ist den Wiesen Besserung, November naß, bringt jedem etwas. — Sperrt der Winter zu früh das Haus, hält er sicher nicht lange aus. — November tritt oft hart herein, braucht nicht viel dahinter sein. — Wenn auf Martini Nebel sind, wird der Winter gelind. — Später Donner hat die Kraft, daß er viel Getreide schafft.

Handel und Verkehr

Wiesloch, 29. Okt. (Sandblatt-Verkauf.) In den Gemeinden des Angelbachtales ist nach dem Verkauf der Grumpen auch schon das Sandblatt verkauft worden. Die Meistangebote liegen zwischen 50 und 60 RM., manche Orte wie Walldorf erreichten sogar einen Höchstpreis von 90 RM. je Zentner. In Rothenberg liegen die Preise zwischen 55 und 60 RM., in Rauenberg ebenso und in Mühlhausen nennt man Preise von 50 RM. und mehr.

Durlach, 29. Okt. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 146 Läuferschweinen und 189 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 76 Läuferschweine und 153 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 28—46 ℳ, per Paar Ferkelschweine 14—24 ℳ.

Gedächtnisfeier zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen

Am Sonntag, den 30. Oktober veranstaltete die Stadtverwaltung wie in früheren Jahren auf dem hiesigen Friedhof eine Gedächtnisfeier zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen. Zu dieser Feier, vollkommen frei von irgendwelchen politischen Erscheinungsformen, hatten sich Vertreter der Stadtverwaltung, darunter Bürgermeister Herrmann, der Militärverein, der Artilleriebund, der Leibgrenadierverein, der Reiterverein und die Freiwillige Sanitätskolonne, sowie Angehörige der Gefallenen und der sonstigen Kriegsopfer eingefunden. Der Instrumental-Musikverein und der Gesangverein Liederkranz Durlach hatten in bekannt liebenswürdiger Weise den musikalischen und gesanglichen Teil der Feier übernommen. Auch die hiesige Einwohnerschaft nahm an der Feier teil. Die evangelische Kirche war durch Stadtpfarrer Neumann, die katholische Kirche durch Kaplan Hättich vertreten. Ein grauer Herbsthimmel wölbte sich über der Stätte der Toten, die Trauerweiden rauschten im Herbstwinde, leichter Regen rieselte zur Erde hernieder.

Die Gedächtnisfeier, die infolge des schlechten Wetters in der Friedhofkapelle stattfand, begann mit dem feierlichen Musikstück „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", das der Instrumental-Musikverein unter der bestbekannten Leitung seines Musikmeisters, Herrn Schumann, spielte. Im Anschluß hieran hielt Kaplan Hättich etwa folgende Gedenkrede:

Der Gang zum Grabe von teuren Verstorbenen fällt uns schwer. Schwer ist es aber auch, wenn ein ganzes Volk den Weg antritt zu den Gräbern von Männern, die ihr Leben eingesetzt und geopfert haben für Volk und Vaterland. Wir haben uns in dieser Feierstunde hier eingefunden und stehen in der Erfüllung einer vaterländischen Pflicht, in Treue unserer Gefallenen zu gedenken und ihnen für ihre großen Opfer zu danken. Ein unlösliches Band verbindet uns mit ihnen, die ihr Leben gelassen. Unseren Helden an der Front war der Gedanke der Volksgemeinschaft heilig, sie lebten dem Grundsatze „Einer für Alle" und „Alle für Einen" und ließen ihn zur Tat werden. Uns alle umschlingt mit unseren teuren Toten ein einiges, unauflösliches Band der Liebe und Treue. Sie haben ihr Leben geopfert, das Höchste, was man zu geben vermag. Eine größere Liebe hat niemand als der, der sein Leben gibt für seine Freunde. Das Opfer, das sie gebracht, stimmt uns heute wehmütig und traurig.

Unwillkürlich drängt sich einem immer und immer wieder die Frage auf: War das Opfer unserer Helden nicht umsonst? Wohl wurde ihr Opfer nicht gekrönt durch den Sieg, aber das Blut unserer Helden ist nicht umsonst geflossen. Noch reift das Korn in deutschen Landen, noch rauscht der deutsche Wald, noch lebt unser Volk, noch ist Deutschland unser Heimat- und Vaterland. Das ist das Opfer unserer Gefallenen. Wir danken ihnen für ihre stilles Heldentum. Aus der Saat erhoffen die Hinterbliebenen und wir alle ein neues Leben und eine bessere Zukunft.

Ueber zwei Millionen deutscher Heldengräber erzählen von Liebe und Treue zu Volk und Heimat. Wir grüßen euch, Helden, draußen und in der Heimat und werden eurer stets in Treue gedenken.

Nach den ergreifenden Worten des Geistlichen sang der Durlacher Liederkranz unter der Leitung seines bewährten und verdienstvollen Chormeisters, Herrn Feil, das zu Herzen gehende Lied „Harre meine Seele". Hierauf gedachte Stadtpfarrer Neumann der toten Helden in folgender Ansprache:

Es war vor einigen Jahren, bei einer Tagung deutscher Jugend. Da zog die Jugend hinaus und brannten zu Ehren der Gefallenen große Feuer ab. Die Flammenstöße leuchteten empor, sie leuchteten hinein in die Herzen der Menschen, die zusammengekommen waren, um derer zu gedenken, die im großen Völkerringen für uns gefallen sind. Wir waren eine Gemeinde von Toten und Lebenden, wir spürten, daß es kein Riß gibt zwischen diesen beiden Welten.

Auch heute treten die Toten unter uns und rufen uns zu, daß wir leben sollen. Wie viele Väter, Mütter, Gattinnen, Brüder und Schwestern warteten in den schrecklichen Tagen des großen Weltkrieges bangen Herzens auf jene unheilverkündende Mitteilung „Auf dem Felde der Ehre gefallen"! Von diesen weilen auch heute, welche unter uns in dieser Feier- und Gedenkstunde. In solchen Stunden treuen Gedenkens vernehmen und hören sie die Stimmen der Toten. In den Tagen des Herbstes, der Zeit der Ernte, in den Tagen des Frühlings, wo alles zu neuem Leben erwacht, da sind diese Stunden am schwersten zu ertragen.

Was wollen die toten Helden uns sagen? Sie sagen uns: „Wir standen draußen im schweren Kampfe der Völker für unser deutsches Volk und unsere Heimaterde und sind für diese gefallen". Sie haben das Furchtbarste erlebt, sie wurden in die mörderische Schlacht geworfen. Deutsches Volk, hast du es vergessen? Bestimmt nicht! Dann spiele auch nicht mit dem Gedanken, daß so etwas sich wiederholen soll. Wir haben in Frankreich, in Flandern, in Rußland und am Isonzo die Greuel des Krieges kennen gelernt und erfahren, was Krieg führen heißt. Wir waren alle einig und pflegten treue Kameradschaft. Wo ist die Einigkeit im deutschen Volke? So fragen uns die Toten, die in unserer Mitte weilen.

Aus dem Zusammenbruch soll Neuland werden, neues Land muß uns erstehen. Die Helden sind nicht gestorben, sie leben mit uns in dem Gedanken und der zuversichtlichen Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Das Samenkorn ist gelegt. Tu, deutsches Volk, deine Pflicht! Wir säen, wenn auch die Tränen rinnen. Es wartet nur die Zeit, der Frühling kommt, dann mag der Samen aufgehen. Wir aber in stiller Trauer, wir wollen säen.

Anschließend erklang zu Ehren der Toten das ergreifende Lied „Gebet für das Vaterland" von Heinrich Cassimir, worauf der Instrumental-Musikverein einen Trauermarsch spielte, der mit der Melodie des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden" schloß. Die Fahnen senkten sich zum Gruße.

Die Feier in der Friedhofkapelle hatte damit ihr Ende erreicht.

Hierauf begaben sich Bürgermeister Herrmann und die Fahnenabordnnugen zur Kranzniederlegung nach dem Krieger-Ehrenfriedhof. Hier ergriff Bürgermeister Hermann das Wort und sprach:

Ihr Toten des großen Krieges, die ihr in Durlachs Erde ruht, wir sind zu euren Gräbern gekommen, um kundzutun, daß wir euch nicht vergessen haben und nicht vergessen werden. Die Erinnerung an eure Opfer soll lebendig bleiben Jahr für Jahr und Generation für Generation. Wenn euch auch der Erfolg in vollem Maße nicht vergönnt war, so werden wir nicht ablassen und weiterkämpfen um die endgültige Befreiung Deutschlands. Mit diesem Gelöbnis und der Versicherung treuen Gedenkens lege ich im Namen der Stadt diesen Kranz inmitten eurer Gräber nieder. Die Fahnen senkten sich zum Gruße und zu Ehren der Gefallenen. Eine weihevolle, innige und würdige Stunde des Gedenkens war vorüber . . .

Aus Stadt und Land

Steuerkalender für den Monat November 1932.

Es sind zu entrichten:

5. 11 32: Abführung der Lohnsteuer und Abgabe der Arbeitslosenhilfe für die Zeit vom 16. bis 31. Oktober 1932 zugleich Einsendung der Lohnsteuerbescheinigung. Keine Schonfrist.

10. 11. 32: Umsatzsteuervorauszahlungen der Monatszahler für Oktober 1932. Zahlungsfrist bis 17. 11. 32.

15. 11. 32: Vermögenssteuervorauszahlungen nach dem letzten Steuerbescheid. Keine Schonfrist.

21. 11. 32: Abführung der Lohnsteuer und Abgabe der Arbeitslosenhilfe für die Zeit vom 1. bis 15. November 1932. Keine Schonfrist.

30. 11. 32: Versicherungssteuer für den Monat Oktober 1932 bei monatlicher Abrechnung. Gleichzeitig wird an die Entrichtung der Abschlußzahlung der Einkommen- und Umsatzsteuer für 1931 nach dem letzten Steuerbescheid erinnert. Keine Schonfrist.

Bei Versäumnis der Zahlungen werden Verzugszuschläge in Höhe von 1 v. H. für jeden angefangenen halben Monat erhoben.

Kassenstunden der Finanzkasse Durlach. Jeden Werktag vormittags von 8—12 Uhr. Am letzten Werktag des Monats ist die Kasse geschlossen.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 30. und 31. 10. 32.

Verkehrsunfälle: Am Samstag abend stieß in der Durmersheimerstraße ein Personenkraftwagen mit einem unbeleuchteten Pferdefuhrwerk zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Zwei auf dem Fuhrwerk sitzende Männer wurden unerheblich verletzt.

In Durlach wurde am Samstag ein 17jähriger Radfahrer von hinten von einem Kleinkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Der Radfahrer erlitt hierbei verschiedene unerhebliche Verletzungen; der Kraftwagenführer trug durch die Splitter seiner Windschutzscheibe Schnittwunden im Gesicht davon. Der an beiden Fahrzeugen entstandene Sachschaden ist bedeutend.

Friedhofmarder: Am Samstag abend überstieg ein 18 Jahre alter Gärtner die Mauer des Hauptfriedhofs und entwendete von einem auf Allerheiligen frisch hergerichteten Grabe Blumen im Werte von ca. 40 ℳ. Beim Versuch, das Diebesgut abzusetzen, wurde der Frevler festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert.

Verkehrsunfälle: In der Nacht zum Montag wurde in der Hauptstr. in Durlach ein Radfahrer von hinten von einem Motorradfahrer angefahren, wobei der Radfahrer, der Motorradfahrer, sowie ein auf dem Motorrad mitfahrendes Fräulein zu Fall kamen. Die beiden letzteren erlitten Verletzungen und mußten in ärztliche Behandlung gebracht werden.

In vergangener Nacht wollte ein 48jähriger Mann von hier bei der Hochschule die Kaiserstraße überschreiten, als im gleichen Augenblick aus Richtung Durlacher Tor ein Personenkraftwagen kam, der den Mann anfuhr. Der Kraftwagenführer brachte den Verunglückten, der über innere Schmerzen klagte, ins Städt. Krankenhaus. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

*

Badisches Landestheater.

Der Oktober schließt am Montag, den 31. mit einer Wiederholung von Shakespeares phantastischem Lustspiel „Ein Sommernachtstraum" mit der Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Die erste Novemberwoche erhält ihre künstlerische Note durch die Wiederaufnahme von Wagners Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen", der am Dienstag, den 1. November mit dem Vorabend: „Das Rheingold" eingeleitet, am Donnerstag, den 3. November mit dem „Ersten Tag": „Die Walküre", am Sonntag, den 6. November mit dem „Zweiten Tag": „Siegfried" fortgesetzt und am Sonntag, den 13. November mit dem „Dritten Tag": „Die Götterdämmerung" beschlossen werden wird. — Am Mittwoch, den 2. November wird das hier uraufgeführte Drama „Ich suche die Erde" von Friedrich Roth zum erstenmal wiederholt. Am Freitag, den 4. November wird, vielfachen Wünschen entsprechend, Björnsons Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht" in den Spielplan wieder aufgenommen. Die Operette „Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß geht am Samstag, den 5. November zum drittenmal in Szene. — Im Konzerthaus kommt das Singspiel „Liebling adieu" am Sonntag, den 6. November zur vierten Aufführung.

Aus Parteien und Organisationen

Für eingegangene Beiträge unter der Rubrik „Von den Parteien" übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

W. **Durlach,** 31. Okt. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, veranstaltet die Deutsche Staatspartei am Mittwoch, den 2. November 32, abends 8½ Uhr, im „Weinberg" eine öffentl. Kundgebung, zu der jedermann herzlich eingeladen ist. Herr Landtagsabgeordneter Hofheinz-Heidelberg, ein guter und geistreicher Redner wird über das Thema sprechen: Die deutsche Schicksalsfrage.

*

Durlach, 31. Okt. Der Evangelische Volksdienst hält am kommenden Donnerstag, abends 8 Uhr, im Vortragssaal der Schloßkaserne eine Wahlversammlung ab mit dem Thema: Evangelische Front. Nur keine Wahlflauheit! Sie würde sich verhängnisvoll auswirken, da Nichtwählen in Wirklichkeit Stärkung des radikalen Gegners bedeutet. Besonders traurig ist die üblich gewordene Freund-Feind-Methode, wenn sich evang. Glaubensgenossen feindlich gegenübertreten, anstatt sich auf dem Boden ihrer gemeinsamen Welt- und Staatsanschauung zu finden. Die Evangelische Front ist im Werden. Alle Evangelischen von Durlach sind herzlich eingeladen, am kommenden Donnerstag die Ausführungen des Spitzenkandidaten vom Evang. Volksdienst zu hören.

Wer kennt nicht das rote Paket? Seit über 50 Jahren ist Dr. Thompson's Schwanpulver in dem bekannten roten Paket bewährt und begehrt. Jede erfahrene Hausfrau verwendet Schwanpulver zum Waschen, Schrubben und Putzen, nicht nur, weil es von unübertroffener Qualität ist, sondern noch mehr, weil es bei höchster Qualität außerordentlich preiswert und sparsam ist. Ein Paket Schwanpulver kostet nur 24 ₰, das Doppel-Paket nur 44 ₰. Zum Bleichen und Klarspülen der Wäsche Seifix, Paket 14 ₰. Verwenden Sie auch die reine, milde Schwanseife in Ihrem Haushalt?

Mäntel und Kleider

mit allen Vorzügen, die elegante Frauen wünschen.

Sie sind freundlichst eingeladen zu sehen und zu prüfen — ob unsere Auswahl so groß und unsere Preise so niedrig sind — wie in der ganzen Stadt davon gesprochen wird. Sie finden bei uns in den Hauptpreislagen von RM. 15.— bis 60.— größte Leistungsfähigkeit, wie sie nur durch gemeinsamen Groß-Einkauf mit führenden Firmen erzielt werden kann.

SCHNEYER

Karlsruhe, Kaiserstr. 95, Haltestelle Kronenstr. Werderplatz

Buntes Allerlei

266 000 Führerscheine im letzten Jahre

Im letzten Jahre wurde die Berechtigung zum Führen eines Kraftfahrzeuges an 266 000 Personen erteilt gegen 344 000 im Jahre 1930 und 386 000 im Vorjahre. Der Rückgang hängt zum großen Teil mit der wirtschaftlichen Notlage zusammen. zudem sind mit dem wachsenden Verkehr auch die Prüfungen verhältnismäßig schwer. Aeußerst minimal ist im Vergleich zur Anzahl der erteilten Führerscheine die Zahl der entzogenen. In ganz Deutschland wurden von einer Million Führerscheine, die während der letzten drei Jahre ausgegeben wurden, nur rund 10 900 entzogen. Mit einer Wiedergewährung des entzogenen Führerscheines kann in den wenigsten Fällen gerechnet werden, da zu bedenken ist, daß ja durch Fahrlässigkeit in diesem Falle Menschenleben in Gefahr gebracht werden.

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Wetteraussichten für Dienstag: Fortdauer des unbeständigen Witterungscharakters, zeitweise Aufheiterung, aber noch weitere Regenschauer (im Gebirge Schneefälle), sehr kühl.

Winternothilfe Durlach.

Die zur Durchführung gebrachte

Alt-Kleider u. Wäsche-Sammlung

fand bei der Bevölkerung eine den Verhältnissen entsprechende gute Unterstützung, was wir hiermit dankbar anerkennen. Allen Spendern sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Ebensolchen Dank sprechen wir den Sammlern aus, die sich in uneigennütziger Weise in den Dienst des Winterhilfswerks gestellt haben.

Sachen, die bei der Sammlung nicht abgegeben werden konnten, werden gerne im Hause abgeholt. Die Geschäftsstelle wolle allenfalls fernmündlich oder schriftlich um Abholung ersucht werden.

Durlach, den 31. Oktober 1932.

Der Ausschuß der Winternothilfe.

Abonnenten, kauft bei unsern Inserenten!

Gemeinde-, Kreis- und Gebäudesondersteuer.

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, die fälligen Oktoberraten bis zum 5. November 1932 zu entrichten. Wer bis dahin seine Steuerschuld nicht entrichtet, hat die gesetzlichen Verzugszuschläge zu bezahlen und außerdem die Kosten der Zwangsvollstreckung zu tragen.

Durlach, den 31. Oktober 1932.

Stadtkasse.

Städtische Volksbücherei.

Standort: Schloßkaserne, Hauptstr. 9, 3. Stock.
Bestand: 5200 Bände.
Bücherausgabe:
Montag ½5—6 Uhr (bis Mitte März).
Freitag 6—8 Uhr (das ganze Jahr).
Benützungsberechtigt: Jeder über 16 Jahre alte Einwohner der Stadt Durlach.

Der Bibliothekar.

Im 2. Stock eines ruhigen Hauses (nur 2 Familien) gegenüber d. Schloßgarten schöne

5—6 Zimmerwohnung

(Gartenmitbenützung) sofort oder später zu vermieten. Näheres Ettlingerstr. 17, 2. St.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten.
Durlach-Aue
Bergstraße 32.

Große

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör auf 1. Dez. zu vermieten.
Grötzingerstr. 61, 1. St.

Herr ges. z. Verkauf v. **Zigarren** an Wirte u. Private, **H. Jürgensen & Co,** Hamburg 22.

Möbl. Zimmer

mit separat. Eingang in der Nähe d. Bahnhofs zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Schaefer's Bodenwachs

ist unübertroffen nur echt bei

Drogerie Schaefer

Ia gesundes

Tafel-Obst

zum Einkellern in verschiedenen Sorten zu äußerst günstigen Preisen hat laufend in jedem Quantum abzugeben

Wilh. König, Adlerstr. 16.

NB. Bestellungen werden im Gasthaus zum Kranz u. unter Telephon 128 entgegengenommen.

Neuer

Maßanzug

mittlere Figur, für 35 ℳ bar zu verkaufen.
Näheres Baseltorstr. 41, III. lks.

Inserieren bringt Erfolg!

Guter 4rädr. **Wagen** sowie **Jauchefaß** mit Hahnen für 20 ℳ abzugeben
Auerstraße 70.

Zu verkaufen 1 Bettstatt, Rost u. Matratze sauber.
Zu erfragen im Verl.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Wenz

Werkmeister a. D.

nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 62 Jahren, in die ewige Heimat abzurufen.

DURLACH-AUE, den 29 Oktober 1932.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag, 31. Oktober, nachm. 1/4 5 Uhr.
Trauerhaus: Hauptstraße 107.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, davon Kenntnis zu geben, daß im jugendlichen Alter von 26 Jahren der Beamte unserer Firma

Herr Hermann Strauß

am Samstag, den 29 Oktober 1932 verschieden ist.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen tüchtigen und lieben Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

DURLACH, den 31. Oktober 1932.

Direktion und Beamte
der Gritzner-Kayser A.-G.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist unser lieber, braver Sohn, Bruder und Onkel

Hermann

im Alter von 26 1/4 Jahren in die ewige Heimat abgerufen worden.

DURLACH, den 31 Oktober 1932.

In tiefer Trauer:
Familie Georg Strauß
Familie Philipp Förch
Willy Strauß.

Beerdigung Mittwoch, den 2. November nachmittags 1/2 4 Uhr
Trauerhaus: Pfinzstraße 94

Werkmeister-Bezirksverein Durlach.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Gustav Wenz

in Kenntnis zu setzen.

Beerdigung heute Montag 1/4 5 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Wir laden Sie

freundlichst ein, zu den weiteren Darbietungen im Anschluß an das

Schöpfungs-Drama

Jeden Dienstag abend 8 Uhr im Saale des Hotel „Krone" Durlach.

Karlsruher Gruppe der Zeugen Jehovas.

Zurück

Dr. Schönig

Frauenarzt

Sprechstunden: vormittags von 11—1/4 1 Uhr
nachmittags von 5—6 Uhr

Durlach, Ettlingerstraße 4

Badisches Landestheater

Montag, 31. Okt. 32
* 6 Th.-Gem.
3. S. Gr., 2. Hälfte

Ein Sommernachtstraum

Phantastisches Lustspiel von Shakespeare.
Musik von Mendelsohn-Bartholdy.
Dirigent: Schwarz
Regie: Baumbach
Mitwirkende:
Bertram, Ehrhardt, Ermarth, Ervig, Lenz, Rademacher, Erdin, Moerschel, Jörg, Betz, Sonntag, Hansen, Dahlen, Ernst, Gemmecke, Herz, Höcker, Kloeble, Mehner, P. Müller, Prüter, Schulze, v. d. Trenck, Brand.

Anfang 20 Uhr
Ende 22.45 Uhr
Preise B (0.60—3.90 ℳ)

Die. 1. 11. Der Ring des Nibelungen. Vorabend: Das Rheingold. Mi. 2. 11. Ich suche die Erde. Do. 3. 11. Der Ring des Nibelungen. Erster Tag: Die Walküre. Fr. 4. 11. Wenn der junge Wein blüht. Sa, 5. 11. Eine Nacht in Venedig. So 6. 11. Der Ring des Nibelungen, Zweiter Tag: Siegfried. Im Konzerthaus: Lieblung adieu.

Mitglieder u. Freunde der Deutschen Volkspartei

treffen sich **Mittwoch** abend 1/2 9 Uhr im Kaffee **„König".**

Violin-Unterricht

erteilt konserv. gebild. junger Mann zu äußerst billigen Preisen.
Zu erfragen im Verlag

Lehrmädchen

aus gutem Hause für Textilwarengeschäft gesucht. Offerten m. Zeugnisabschr. unt. Nr. 646 an den Verlag.

Heute sowie jeden Montag

Schlachttag

Lebensmittelgeschäft
Schmidt
Adlerstraße 16.

Herren-Trikotagen für den Winter!

Normal-Unterhosen Größe 4 und 5 . . .	-.95
Wollgemischte Unterhosen Größe 5 **2.40 1.95** Größe 4 **2.20**	1.75
Unterjacken wollgemischt mit langem Arm Größe 5 **2.20 1.80** Größe 4 **2.—**	1.60
Herren-Plüschhosen schwere Qualitäten Größe 5 **2.90 2.10** Größe 4 **2.60**	1.90
Einsatzhemden mit mod. Popeline-Einsätzen „Burchards Reklame" Gr 6 **2.-** Gr. 5 **1.85** Gr. 4	1.65
Herrensocken gemustert mit Kunstseideneffekt **-.85**	-.65
Herrensocken Flor mit Kunstseide Sohle 4 fach verstärkt **1.40**	1.-
Herrensocken reine Wolle gewebt hübsch gemustert **1.60**	1.20
Gestrickte Socken Baumwolle	-.50
reine Wolle	-.75
„Burchards Reklame" besonders schwer .	1.-

An Allerheiligen geöffnet

Buchard
Durlach, Hauptstraße 56 a

Eine kleinere
Werkstatt
für sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 648 an den Verlag.

Evang. Front!

Simpfendörfer
spricht am **3. Novbr.** abds **8** Uhr
Städt. Vortragssaal

Am **Mittwoch, den 2. November 1932,** abends **8** Uhr findet im **„Kronensaale"** in Durlach eine

Kundgebung der Zentrumspartei

statt, unter gütiger Mitwirkung der **Harmoniekapelle.**

Redner: **Staatsrat Heurich.**

Zu dieser Veranstaltung werden hiermit die Mitglieder, Anhänger und Freunde unserer Partei herzlich eingeladen.

Der Vorstand der Ortsgruppe.

Eine Spitzenleistung vom Fachmann

Eine Probe überzeugt, keine II. u. III., sondern nur I. Qualität

Kernleder.

Herren-Sohlen Mk. 2.40	Damen-Sohlen Mk. 1.80
Herren-Absätze Mk. -.90 - 1.10	Dam.-Absätze Mk. -.60 - -.80

genäht od. geklebt 30 ₰ mehr. Grüne Goliath-Sohlen gleiche Preise

I. Durlacher Schuhbesohl-Großbetrieb
Hauptstraße 86 Inh.: Friedr. Schalaie Hauptstraße 86

WERBE-WOCHE!

Mantelstoffe
Kleiderstoffe
Baumwollstoffe
Leinenwaren
Bettwäsche

5 % Rabatt

Handarbeiten

Strickwaren
Strümpfe
Handschuhe
Trikotagen
Damen Herren - Wäsche

Matratzen * Bettstellen * Bettfedern
Steppdecken * Schlafdecken * Bettücher

SCHNEYER
Durlach

Deutschnationale Volkspartei

Einladung

zu der heute **Montag, den 31. Oktober 32, abends 8 Uhr** in der Karlsburg II. Stck. (Nähsaal) hier stattfindenden

Versammlung

in der Frau Landtagsabgeordnete Richter über die Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahl sprechen wird.

Mitglieder und Freunde werden herzlich eingeladen.

Eintritt frei. **Der Vorstand.**

Werbe-Woche
5 % Rabatt

Bettücher, Oberbettücher, Schlafdecken, Kamelhaardecken, Jnletts, Federn, Daunen, Matratzendrelle, Kapok, Auflagwolle, Calmuc, Windelstoffe, Gummistoffe, Tricotine, Hemden-Sportflanelle, Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Waschsamte, Schürzen

August Burkhardt
Herrenstraße 1.

Tafeläpfel

zum Einlegen
schöne haltbare Ware

Tannenhonig

garantiert rein
empfiehlt

Wilh. Lauser
Amalienstraße 17.

---

2 Zimmerwohnung

an älteres Ehepaar zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Gesichts-

ausschlag. Pickel, Mitesser, Blüten und Wimmerln verschwinden sehr schnell durch „Zucker's Patent-Medizinal-Seife", Stück 54, 90 Pfg. u. Mk. 1.35 (stärkste Form). Dazu die hautverschönende **Zucoob-Creme** (30, 45, 65 u. 90 Pfg.). 1000 fach bewährt, ärztlich warm empf. Zu allen **Apotheken, Drogerien u. Parf.**

In Durlach in den Drogerien: **H. Hinkelmann, J. Schaefer** u. **P. Vogel.**

Danksagung.

Zum Heimgang unseres lieben Entschlafenen sind uns von allen Seiten in überaus großer Anzahl Beweise wärmster Anteilnahme zugegangen, für die wir unseren tiefgefühlten und herzlichsten Dank aussprechen.

Besonderen Dank Herrn Vikar Herrmann für seine trostreichen Worte, dem Gesangverein Liedertafel für den schönen Nachruf nebst Kranzspende u Gesang, des weiteren der Freiwilligen Feuerwehr für Musik und Ehrung, dem Werkmeister-Bezirksverein, der Direktion der Firma Gritzner u. allen denen, die sich in gleicher Weise anschlossen.

Die große Wertschätzung, die aus all diesen Beweisen tiefen Mitfühlens zu uns spricht, ist uns ein Trost in unserem Leid. Des weiteren seien recht innigst bedankt die vielen Freunde, Bekannten und Verwandten, die des teuren Toten durch Teilnahme an der Bestattung, sowie durch die vielen Kranz- und Blumenspenden so liebevoll gedacht haben

DURLACH-AUE, 30. Oktober 1932.

Luise Geigle
Familie Herm. Geigle,
nebst Enkelkinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes

Gustav Karl Fleischmann

zu Teil wurden, sagen wir aufrichtigen Dank.

DURLACH, den 29. Oktober 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein Weihnachts-geschenk für unsere Kunden!

Die Verteilung unserer Weihnachts-Sparbücher in den einzelnen Filialen hat begonnen.

Nützen Sie den Vorteil!

Sie erhalten bei Einlösung dieser vollen Karte bis Neujahr 1933 außer dem Betrage von Mk. 1 50 **unsere mit Konfekt gefüllte Weihnachts-Dose, oder 75 Pfg. in bar,** oder 75 Prämienpunkte für unsere Zugaben nach ihrer Wahl.

PFANNKUCH

Die beste Reklame ist ein Inserat im „Durlacher Tageblatt".